

Die "Zürcher Illustrierte" in der Schule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Zürcher Illustrierte» in der Schule

Daß man unsere Zeitung nicht nur am Bahnhof als unterhaltende Begleiterin kauft, daß man sie nicht nur zur Hand nimmt, wenn die ernste Arbeit des Tages fertig und die leichtern Stunden beginnen, sondern daß sie vielerorts als Helferin und vollgültiger Beistand bei der Arbeit benutzt, ja erwartet und hochgeschätzt wird, das macht denen, die sie schaffen, eine wirkliche Freude von besonderer Art. Der Umstand, daß unsere Bilderseiten als Quelle des Wissens und mancher Erkenntnis für die Schule dienen, ist uns ein Ansporn, gewissenhaft und verantwortungsbewußt in immer höherem Maße zu werden. Wie die «Zürcher Illustrierte» der Schule zu dienen vermag, sagen uns in den folgenden kurzen Auszügen jene, die das am besten wissen: die Lehrer und Lehrerinnen. Was wir da veröffentlichen, sind spärliche Proben aus zahlreichen Zuschriften.



«Ihre Seiten ersetzen uns eine ganze Kiste heikler Lichtbildplatten und einen teuren Projektionsapparat. Die Kinder bringen selber Material aus allen Wissensgebieten, das sie in der Illustrierten finden, und so gelingt es uns, Abhandlungen über Geographie, Technik und volkswirtschaftliche Probleme zu illustrieren und mit Hilfe der illustrierten Zeitung einen oft nüchternen Stoff anziehend zu gestalten.»

Lehrer P. in Bern.

«Es gibt Kollegen, die sich im Laufe des Jahres sorgfältig geordnete Bildersammlungen angelegt haben und ihren Schülern für wenig Geld zahlreiches und wertvolles Anschauungsmaterial vermitteln. Wir sind jetzt nicht mehr so sehr von den teuren und zerbrechlichen Glaslichtbildern abhängig, wenn wir den Kindern in den verschiedenen Unterrichtszweigen: Geographie, Kunst, Geschichte und Wirtschaftskunde durch Bilder den Begriff des Gehörten festigen wollen. Aber es ist nötig,

daß im Unterricht Aktualität und Sensation des Bildmaterials streng auseinandergehalten wird.»

Lehrer K. in Winterthur.

«Ohne die Heranziehung der Bilder der illustrierten Zeitungen kann ich mir an der Primarschule den Unterricht gar nicht mehr denken. Es scheint oft, als nehme die Redaktion geradezu Rücksicht auf die heutige Schule und suche ihr durch Bildreportagen mit bestem Anschauungsmaterial zu dienen.»

Lehrer Sch. in Basel.

«Uns sind natürlich jene Blätter am liebsten, die nicht gehäufte Photomontagen, sondern schöne, klare Einzelbilder bringen. Es ist rührend festzustellen, mit welchem Fleiße die Illustrierten durchgegangen werden und wie ein förmlicher Wettstreit entsteht, die besten anschaulichsten Bilder aufzutreiben.»

Lehrer W. in Thalwil.

«Der Dienst, den die Illustrierte der Schule leistet, ist um so größer, je sorgfältiger und seriöser über die Bildauswahl entschieden wird und je besser das Reproduktionsverfahren ist. In dieser Beziehung darf sich die Lehrerschaft über manches in der «Zürcher Illustrierten» Gebotene herzlich freuen.»

Lehrer B. in Schaffhausen.

«Bis zur Stunde habe ich einige hundert Bilder aus Ihrer Zeitschrift ausgeschnitten und in Mappen oder in einer besonderen Kartotheke zum stetigen Gebrauch geordnet. Weiterhin habe ich schon Material der Kinderseite für den Handarbeitsunterricht verwendet. Einer der wertvollsten Hinweise, den ich für meinen Schulunterricht erhalten habe, war der seinerzeit erschienene Artikel über die Lachmöven von Prof. Rüst, der mich auf den für unsere Schulstufe glänzend geeigneten Lachmövenfilm aufmerksam machte und den ich nun schon

H. Gfeller



Angenehmeres Rasieren mit PALMOLIVE

Die meisten Männer trachten darnach, das allmorgendliche Rasieren innert kürzester Zeit, mit dem bestmöglichen Resultat zu erledigen. Deshalb gehen mehr und mehr zu Palmolive über. Sie vervielfacht sich rasch in Schaum, 250mal ihr eigenes Volumen, und ist sehr ausgiebig. Sie erweicht den Bart in einer Minute und macht das Rasieren so angenehm, wie sie es beschleumigt. Da Palmolive-Rasiercreme Olivenöl enthält, macht sie die Haut weich und geschmeidig. Es ist wirklich ein Vergnügen, mit Palmolive zu rasieren, sie ist angenehmer.

Garantie: Sind Sie mit der Palmolive-Rasiercreme nicht zufrieden, so senden Sie uns die halbgeleerte Tube, wir vergüten Ihnen den vollen Kaufpreis.

Fr.
1.50

In der Schweiz
hergestellt

PALMOLIVE
rasier-creme

COLGATE-PALMOLIVE A.-G., TALSTRASSE 15, ZÜRICH



Warum Guerinio Minelli
dringend empfiehlt:
pigmentieren Sie!

„Um meinen Schülern die tagelangen Qualen des Sonnenbrandes zu ersparen, empfehle ich, vor jeder Trainingsstunde tüchtig Pigmentan in die trockene Haut einzureiben, und ich darf bezeugen, daß damit Sonnenbrand vermieden wird, und die Haut in verblüffend kurzer Zeit eine intensive Bräunung erhält.“

Guerinio Minelli,
Schwimm- und Sportlehrer

Lassen Sie sich nicht die Freuden des Badelebens durch den Sonnenbrand vergällen, sorgen Sie vor durch die bestbewährte Sportcreme.

Pigmentan
W. H. Lüthi & Co. A.-G., Zürich

wiederholt mit großem Erfolg in meiner Schulpraxis verwendet habe.»

Lehrer L. in Basel.

«Mit großer Freude habe ich immer wieder Bilder aus der ‚Zürcher Illustrierten‘ verwendet, weil sie nicht nur in Druck und Anschaulichkeit vorzüglich sind, sondern meistens auch gleichzeitig in künstlerischer Hinsicht befriedigen. Vor allem finden die gesammelten Bilder in der Schule Verwendung. Entweder als rein künstlerischer Schmuck oder als Ergänzung des Unterrichts in irgendeinem Sachgebiet, nicht zuletzt aber auch als humoristisches Beifutter um der Fröhlichkeit willen.»

Lehrer G. in Schaffhausen.

«Die Bilder schnitt ich aus all den Zeitungen sorgfältig heraus und klebte sie in ein Heft ein. Etliche sind sehr gut gefällt. Es vergeht kaum eine Woche, daß ich nicht im Unterricht eines oder das andere Bild in

diesen Heften verwerten kann. Diese Woche mußte ich ein Kängurubild haben, weil wir ein Liedlein singen, darin die Kinder wie ein Känguruh hüpfen. Das Heft zeigte ein prächtiges Exemplar. Als der Zirkus Knie da war, redeten wir von fremden Tieren, da haben mir die Bilder sehr guten Dienst geleistet. Ich habe Ihnen sehr gerne berichtet, wie froh ich heute bin, daß der junge Mensch mich als Abonnent verpflichtete und ich werde der Zeitung Treue halten, so lange als es geht.»

Frau K., Lehrerin in Bern.

«Ich und die Kinder, wir stürzen uns jeweils auf die ‚Zürcher Illustrierte‘ und zwar besonders auf die Kinderseite. Hauptsächlich begeistert sind sie, wenn dort eine Bastelarbeit angegeben ist. Richtig großes Interesse für die Schweiz haben sie in bezug auf Eis und Schnee (eben was ihnen hier fehlt). Die Bildserie, die ihnen am meisten Eindruck machte, war das Lawinenglück von St. Antonien. Lawinen waren für sie etwas so Merk-

würdiges, Gewaltiges, daß ich ihnen nicht genug davon erzählen konnte. Der wöchentliche Jammer sind die vielen Reklamen, und meine Erklärung, daß eine Zeitung nicht ohne sie existieren könne, wird nicht als triftiger Grund anerkannt.»

Fräulein Z., Lehrerin in Bologna.

«Es gibt selten eine Nummer der ‚Zürcher Illustrierten‘, die nicht im Kindergarten Verwendung fände. Da sind vor allem die Tagesereignisse, von denen die Kinder bereits im Radio gehört haben, für die sie sich interessieren. Ich muß dann noch die nötigen Erklärungen dazu abgeben. Auch Bilder von Eisenbahnen, Autos und Flugzeugen werden eingehend studiert. Vor allem ist die Jugendseite beliebt. Die zahmen Rehlein, der banknotenfressende Esel und die Drillinge im Kuhstall, das sind Motive, welche die Kleinen zu begeistern vermögen.»

Fräulein S., Kindergärtnerin in Zürich.



OVOMALTINE-KALT-EIN LABSAL

Der Eintritt in die Schule stellt an den jugendlichen Organismus grössere Anforderungen als man gemeinhin annimmt. Um dem Unterricht von Anfang an folgen zu können - und von den ersten Schuljahren hängt so vieles ab - müssen die Kinder gesund und gut genährt sein.

Geben Sie Ihren Kindern Ovomaltine! Ovomaltine enthält in hochkonzentrierter Form die wertvollsten Nährstoffe aus Malz, Milch, Eiern - und nur diese, ohne verbilligende Zusätze.

Ovomaltine schmeckt herrlich und wird von Kindern sehr gerne genommen.

Max Ovomaltine-Erfolge schafft Ovomaltine



OVOMALTINE
gewährleistet
gesundes Gedeihen!

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.- und Fr. 3.60, der neue praktische Schüttelbecher zu Fr. 1.- überall erhältlich

Dr. A. WANDER A-G, BERN

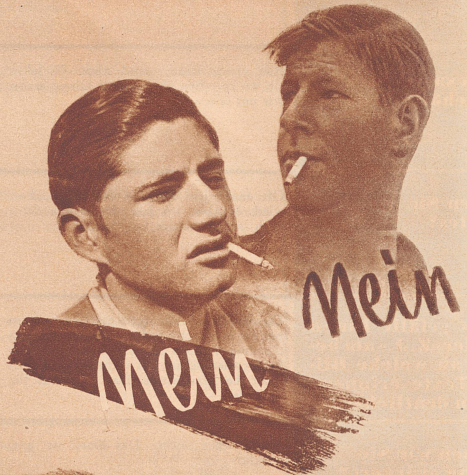
BULLDOG-KLINGEN

schneiden spielend den stärksten Bart und sind sehr dauerhaft. Im Gebrauch die billigsten. Erhältlich in Fachgeschäften.

0,15 mm - dick / 0,10 mm - dünn gleicher Preis



ALTHAUS



Zum rassigen Typ gehört die rassige

Blauband-Brissago
das blaue Band verrät den Kenner

Auch Ihnen wird die Blauband schmecken, aber erstmals nach dem Essen probieren!